

pflichtungen erfüllen zu können. Die aus dem Pfandgeschäft erzielte Summe (es handelte sich um 20 000 Goldflorenen) löste seine Probleme jedoch nicht: Nur wenige Monate später mußte Heinrich VII. in eine Reduzierung der Heerfahrtpflichten Theodors von Montferrat einwilligen. Der Markgraf setzte durch, daß er künftig auf eigene Kosten nur noch mit einem um die Hälfte verminderten Ritterkontingent, d. h. 50 Rittern, und stattdessen mit zusätzlich 1000 Mann bewaffnetem Fußvolk Dienst leisten mußte und dieses auch nur innerhalb der Lombardei und beschränkt auf drei Monate im Jahr. Durch Zahlung einer hohen Summe (6 000 Goldflorenen) an den König bzw. den Schatzmeister der Krone löste er pauschal alle weiteren Kriegsdienstpflichten ab, zu denen er aufgrund seines Eides hätte herangezogen werden können⁹⁰. Auch nach Rom mußte er nun Heinrich VII. nicht mehr begleiten. Die Ablösungssumme ermöglichte dem König, zumindest in der Theorie, die Einstellung zusätzlicher Soldtruppen als Ersatz.

Regionale Beschränkung des auf eigene Kosten zu leistenden Kriegsdienstes auf Oberitalien, Reduzierung der Kontingentsgröße, vor allem der extrem kostspieligen Reiterei, und zeitliche Limitierung des selbst zu finanzierenden Dienstes – alle diese Maßnahmen reduzierten am Ende die Militärausgaben, die der Markgraf als Lehnsmann des Luxemburgers auf sich zu nehmen hatte. Daß Heinrich VII. in einer für ihn sehr untypischen Weise dieser Dienstminderung zustimmte, ist ein weiteres Indiz dafür, daß Theodor von Montferrat erheblich umfangreicheren Dienst versprochen hatte, als er und seine adligen Standesgenossen gemeinhin dem König auf dem Wege zur Krönung nach Rom oder sonst in Italien zu leisten verpflichtet waren. Der Markgraf hatte sich dabei sowohl hinsichtlich der Dauer des Italienzuges als auch bei der Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit beträchtlich geirrt⁹¹.

Petrus Azarius, *Chronicon*, RIS¹ 16 Sp. 421 f. Benvenuto di San Giorgio, *Historia Montisferrati*, RIS¹ 23 Sp. 457. Francesco COGNASSO, *Note e documenti sulla formazione dello stato Visconteo*, *Bollettino della Società Pavese di storia patria* 23 (1923, ersch. 1924) S. 38.

90) MGH Const. 4 Nr. 714.

91) Markgraf Theodors Sohn und Nachfolger Johannes II. von Montferrat (1338-1372) standen später erheblich größere Mittel zur Verfügung. Angeblich war es ihm u. a. möglich, Kaiser Karl IV. auf dessen zweiter Romfahrt ein Kontingent von 400 Rittern zur Verfügung zu stellen. In jedem Fall wußte er – die eigenen territorialpolitischen Ziele vor Augen – sich den Kaiser durch sein Engagement während beider Italienzüge höchst vielfältig zu verpflichten: Donato di Neri e Nerio di Donato di Neri, *Cronaca Senese*, edd. LISINI/IACOMETTI, *Cronache Senesi* (wie Anm. 60) S. 622. Petrus Azarius, *Chronicon*, RIS¹ 16